

GIULIO EINAUDI EDITORE



TORINO

Società per azioni
Capitale sociale L. 400 000 000
Via Umberto Biancamano 1
Telefoni 55 37 61/62/63

Via Veneto 56-a Roma

Herrn Prof.
Lukács György
Belgrád rkp. 2. v. em. 5
BUDAPEST V
Ungheria

144110-265/66

Rom, den 22.10.62

Lieber Herr Professor!

Danke bestens für Ihre beiden Briefe vom 23.7 und 4.8. Ein Freund von mir, der im Monat August eine Ungarnreise unternahm, suchte Sie auf, aber Sie waren nicht in der Stadt, und zwar mit Recht, denn nach dem Bericht meines Freundes herrschte dort eine entsetzliche Hitze. Hoffentlich haben Sie und Ihre Frau einen schönen Sommer verbracht. Ich habe mir auch endlich einmal einen einmonatigen Urlaub geleistet, 10 Tage in den Bergen und die übrigen in verschiedenen Gegenden, denn ich war zum ersten Mal mit einem kleinen Auto ausgestattet. Man profitiert halt vom Wirtschaftswunder. Vor zwei Wochen war Arnold Hauser hier, der von Ihnen mit grosser Dankbarkeit und fast mit Rührung spricht. Er ist ein sehr angenehmer Mensch, ~~aber~~ wenn ^{man} etwas oberflächlich. Von ihm habe ich ~~er~~ mit grosser Freude erfahren, dass Sie wieder mit Istvan M. in Verbindung stehen.

Es freut mich, dass mein Aufsatz in der "Zeit" Ihnen gefallen hat. Leider wurde er arg verstümmelt, vor allem wurden einige Aeusserungen über Kommunismus und Marxismus, die den Herren nicht in den Kram passten, entfernt. Ich kann aber aus Ihrer Reaktion ersehen, dass meine Einstellung doch klar genug hervorgeht. Was Della Volpe betrifft, so habe ich den früheren Versuch aufgegeben, weil ich die Sache mit zu viel Wut angepackt hatte. Jetzt habe ich von neuem angefangen, in einem gesetzteren Stil, und werde bestimmt diesen Versuch vollenden. Uebrigens haben sich alle jetzt, nachdem Luporini D.V. öffentlich angegriffen hat, über ihn hergemacht, wenn auch auf eine Weise, die mich nicht befriedigt. Es genügt nicht, zu beweisen, dass D.V. ein Wirrkopf ist: man muss auch die Wurzeln des grossen Ansehens, das er bei den jungen Kommunisten genießt, untersuchen.

Jetzt komme ich zu einem Vorschlag von Einaudi. Der Verlag will in einer neuen Klassikerreihe eine Neuauflage von "Krieg und Frieden" bringen, und es würde Einaudi (und natürlich auch mich) sehr freuen, wenn Sie ein Vorwort dazu schreiben könnten. Es sollte Ihnen nicht schwer fallen, all die zerstreuten Bemerkungen, die Sie darüber schon veröffentlicht haben, zu einem einheitlichen Essay abzurunden. Das Vorwort sollte wenigstens 8-10 Maschinenseiten lang sein (bei Ihrer gewöhnlichen Schreibweise auch weniger) aber es darf natürlich auch viel länger sein. ~~Es sollte im~~ Es sollte im

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

nächsten Sommer fertig sein, aber wenn Sie eine längere Frist benötigen, würden wir lieber die Veröffentlichung etwas verspäten als auf Ihr Vorwort verzichten. Schreiben Sie mir bitte, was Sie dazu denken. Ich weiss, dass Sie jetzt mit anderem und Wichtigerem beschäftigt sind, aber vielleicht könnten Sie doch zur Abwechslung einige Stunden ~~die~~ auch diesem, Ihnen so vertrautem Thema widmen.

Mit bestem Gruss auch an Ihre Frau

He *Erne Can*

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.